



**ASV Guldental  
1981 e.V.**

# ASV Guldental



1. Vorstellung
2. Projekte
3. Zukunft

# ASV Guldental



- Gegründet 1981
- 44 Mitglieder

# Vorstellung



Ziele bzw. Gründe:

1. Wiederansiedlung heimischer Fischarten
2. Bewusstseinsentwicklung
3. Verbesserung der Gewässerstruktur und Wasserqualität

# Vorstellung



## 1. Wiederansiedlung heimischer Fischarten













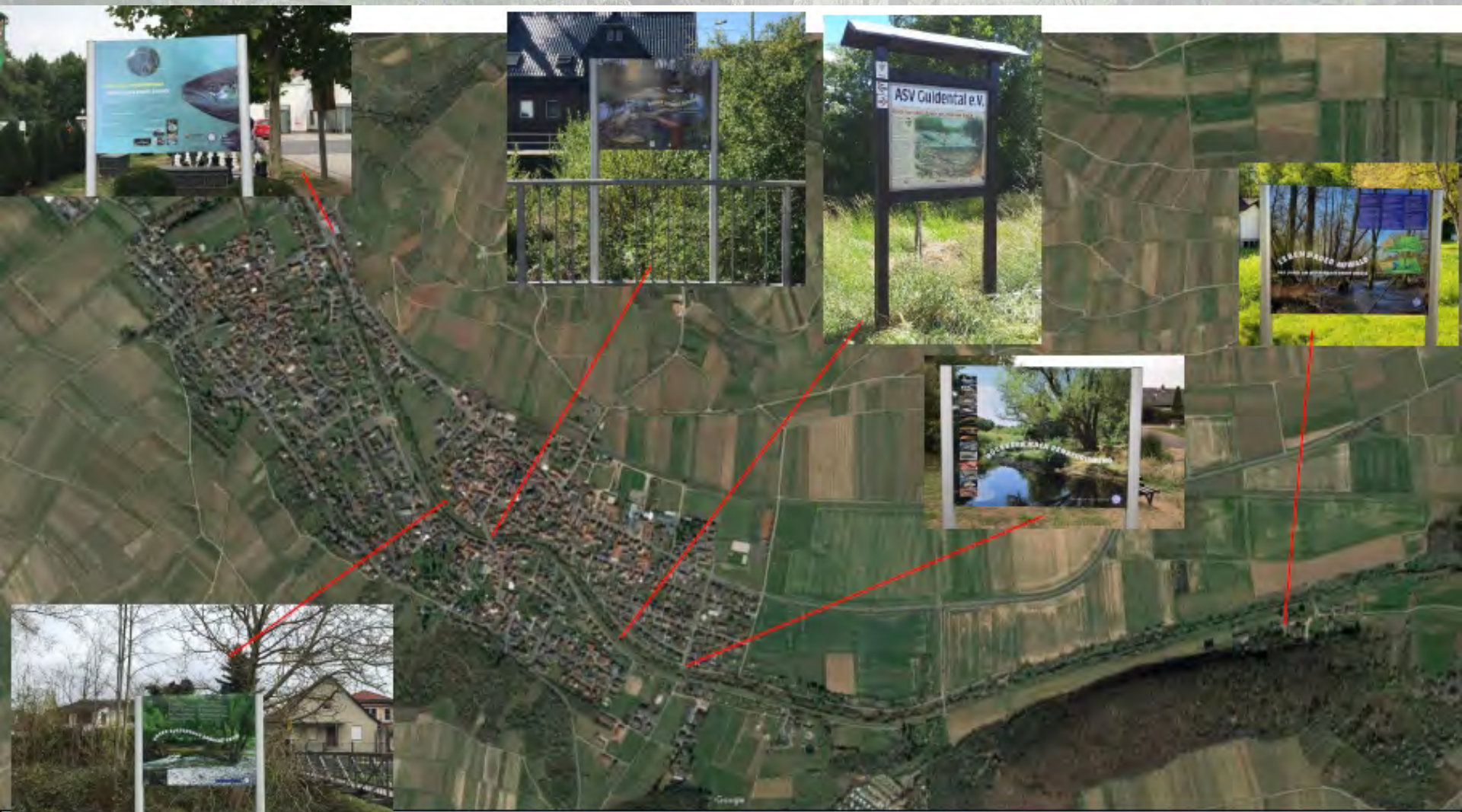


# Vorstellung

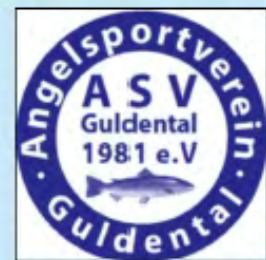


## 2. Bewusstseinsentwicklung





## Gewässerlehrpfad ASV Guldental



# Gewässerlehrpfad



The sign features a large image of a salmon's head on the right side. On the left, there is a globe with 'Grönland' and 'Guldenbach' labeled. The main title reads 'LACHS 2030 AM GULDENBACH' and 'UNSER LACHS KEHRT ZURÜCK'. Below the title is a block of German text explaining the project's goals and the current status of the salmon population in the Guldenbach. At the bottom, there are logos for 'Rheinland-Pfalz', 'ASV GULDENAL 1981 e.V.', and 'bfs'. A small number '8' is visible at the bottom center of the sign.

Grönland  
Guldenbach

## LACHS 2030 AM GULDENBACH UNSER LACHS KEHRT ZURÜCK

Im Jahr 2012 wurde der Lachs im Guldenbach wieder eingeführt. Nach einer ersten Generation, welche die Auswirkungen von Klimawandel und Überfischung im Nordatlantischen Ozean spürte, ist der Bestand im Guldenbach wieder auf einen niedrigen Niveau zurückgefallen. Der Bestand im Guldenbach ist heute auf ein Niveau von ca. 1000 Lachs zurückgefallen. Der Bestand im Guldenbach ist heute auf ein Niveau von ca. 1000 Lachs zurückgefallen. Der Bestand im Guldenbach ist heute auf ein Niveau von ca. 1000 Lachs zurückgefallen.

Rheinland-Pfalz  
ASV GULDENAL 1981 e.V.  
bfs

8

# Gewässerlehrpfad





# Gewässerlehrpfad



Auwälder sind in unserer Region äußerst selten und zählen zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen Deutschlands.

Durch Flächenveränderungen und Eingriffe in den Naturhaushalt sind die Auwälder in unserer Region stark gefährdet. Durch eine Wiederanbindung an den Guldbach können jetzt wieder wertvolle und gut entwickelte Auwälder entstehen.

Im Frühjahr und Winter den Auwald überfluten in Auen entstehen durch diese periodischen Überflutungen verschmutzte Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzenarten. Der Bach ändert gelegentlich seinen Lauf über diverse Flächen, die zuvor trocken waren, zerpflügt Lebensräume und lässt neue entstehen. Da das Wasser hier zurückgehalten, gespeichert und gebremst wird, trägt der Auwald selbst

dem Hochwasserschutz noch zur Minderung der Hochwasserstände, den sog. Schwamm-Effekt. Bei diesem Effekt hat eine freigelegte Bänkeung im der Flussverlauf ein geringes Wasser

Durch die Renaturierung des Auwaldes im Guldbach, trägt der ASV Guldental zu einer Verbesserung des Gewässers zum Schutz des Gewässers und Klimaschutz sowie zur Entwicklung in der F.

## LEBENSADER AUWALD

DAS JUWEL AM GULDBACH KEHRT ZURÜCK



Mehr Infos unter [www.asv-guldental.de](http://www.asv-guldental.de)



# Vorstellung



## 3. Renaturierung

# ASV Guldental



## Projekte

# Reaktivierung Auwald 2002



Damm vor der Renaturierung.

# Reaktivierung Auwald



Auwald nach der Renaturierung (2002).

# Reaktivierung Auwald 2002



# Reaktivierung Auwald 2002



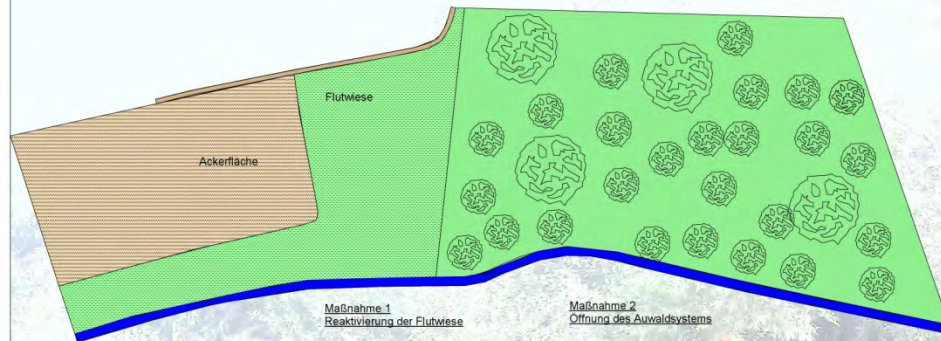
# Reaktivierung Auwald 2019



## Reaktivierung des Auwaldsystems

Bestand / Ausgangssituation

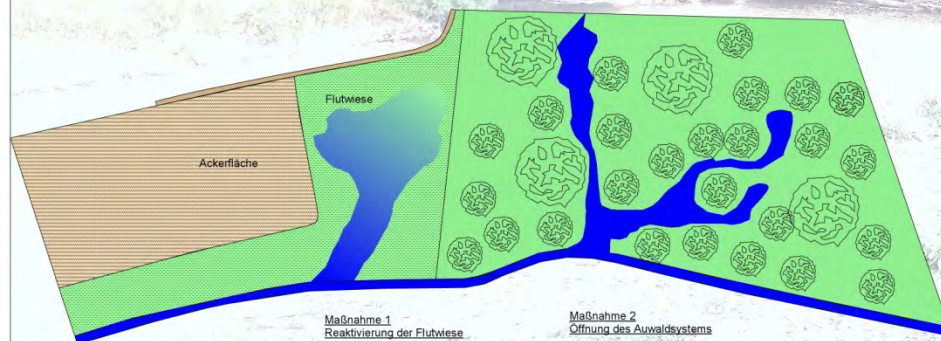
Bestand / Luftbild



mögliche, angestrebte Entwicklung

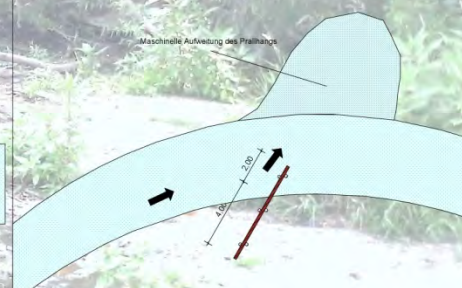
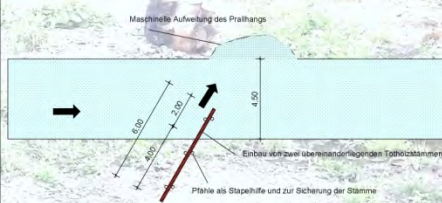
### Detail Maßnahme 1

### Detail Maßnahme 2



Einbau von zwei übereinanderliegenden Totholzstämmen mit einer Länge von ca. 6,00m. Nach dem derzeitigen Stand der Technik sollen hierzu 200 der Gestirmlänge im Ufer eingegraben werden. 1/3 Verbleib als Stützgerüstverankerung im Gewässer. Zusätzlich werden Pfähle zur Stabilisierung und Sicherung der Konstruktion angebracht. Bei der Reaktivierung der Flutwiese ist zum Schutz der angrenzenden Ackerflächen ein Weisul von ca. 60° zum Ufer vorzuziehen. Auf der gegenüberliegenden Seite soll der Prallhang unter Einsatz eines Baggers aufgeweitet werden, um dem Gewässer in diesem Zuge einen "Anstich" in die Flutwiese zu geben. Durch diese Maßnahme soll die im nachfolgenden Jahren forstwirtschaftlichen Tiefenerosion des Gewässersubstrates entgegengewirkt werden. Über diesen Zugang würde die vor wenigen Jahren das gesamte Auwaldsystem geführt. Bei steigendem Pegel ist eine Ausleitung des Wassers auf der Flutwiese möglich. Somit trägt die Maßnahme wesentlich zum natürlichen Hochwasserschutz bei.

Einbau der Totholzstruktur analog Maßnahme 1. Maschinelle Erweiterung der Ufererosion und Unterstützung des natürlichen Prallhangs. An dieser Stelle ist die Öffnung des Auwaldsystems die günstigste Variante, da durch den natürlichen Verlauf des Gewässers es als Gewässerstrahl betrachtet wird.





# Reaktivierung Auwald 2019



# Reaktivierung Auwald 2019



# Wehrbeseitigung 2008









# Störsteine 2015



# Störsteine 2015





# Stömungslenker innerhalb Ortslage 2018





000.06.10 / 06.10.2018

# Fischtreppe Bretzenheim 2010



# Entwicklung der Fischarten

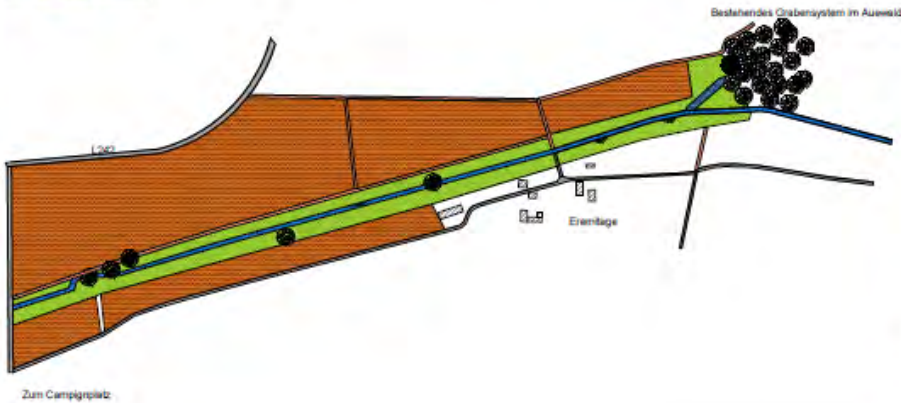
| ELEKTROBEFISCHUNG 1992 |        |  | ELEKTROBEFISCHUNG 2011 |        |  |
|------------------------|--------|--|------------------------|--------|--|
| Fischart               | Anzahl |  | Fischart               | Anzahl |  |
| Aal                    | 62     |  | Aal                    | 13     |  |
| Äsche                  |        |  | Äsche                  | 1      |  |
| Bachforelle            | 83     |  | Bachforelle            | 95     |  |
| Bachschmerle           | 195    |  | Bachschmerle           | 19     |  |
| Barbe                  |        |  | Barbe                  | 1      |  |
| Barsch                 |        |  | Barsch                 | 1      |  |
| Döbel                  | 235    |  | Döbel                  | 30     |  |
| Ellritze               | 4      |  | Ellritze               | 35     |  |
| Groppe                 |        |  | Groppe                 | 6      |  |
| Gründling              | 10     |  | Gründling              | 75     |  |
| Hasel                  |        |  | Hasel                  | 100    |  |
| Meerforelle            |        |  | Meerforelle            | 4      |  |
| Schneider              |        |  | Schneider              | 75     |  |

# Geplante Renaturierung



## Strukturverbesserung Guldenbach

Bestand / Ausgangssituation



Bestand / Luftbild

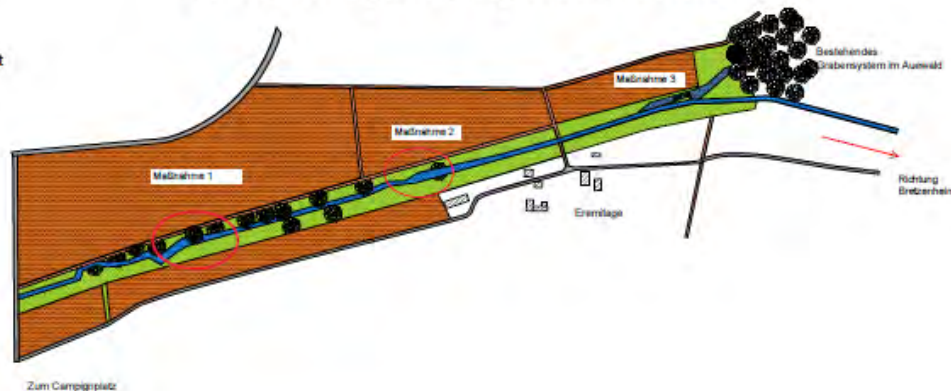


## Übersicht mögliche, angestrebte Entwicklung

**Maßnahme 1:**  
Verstärkung bzw. Wiederherstellung der bereits vorhandenen Störsteine.  
Ziel: dynamische Entwicklung der Gewässerstruktur mit abwechselnden Kolken und Erhöhung der Fließgeschwindigkeit

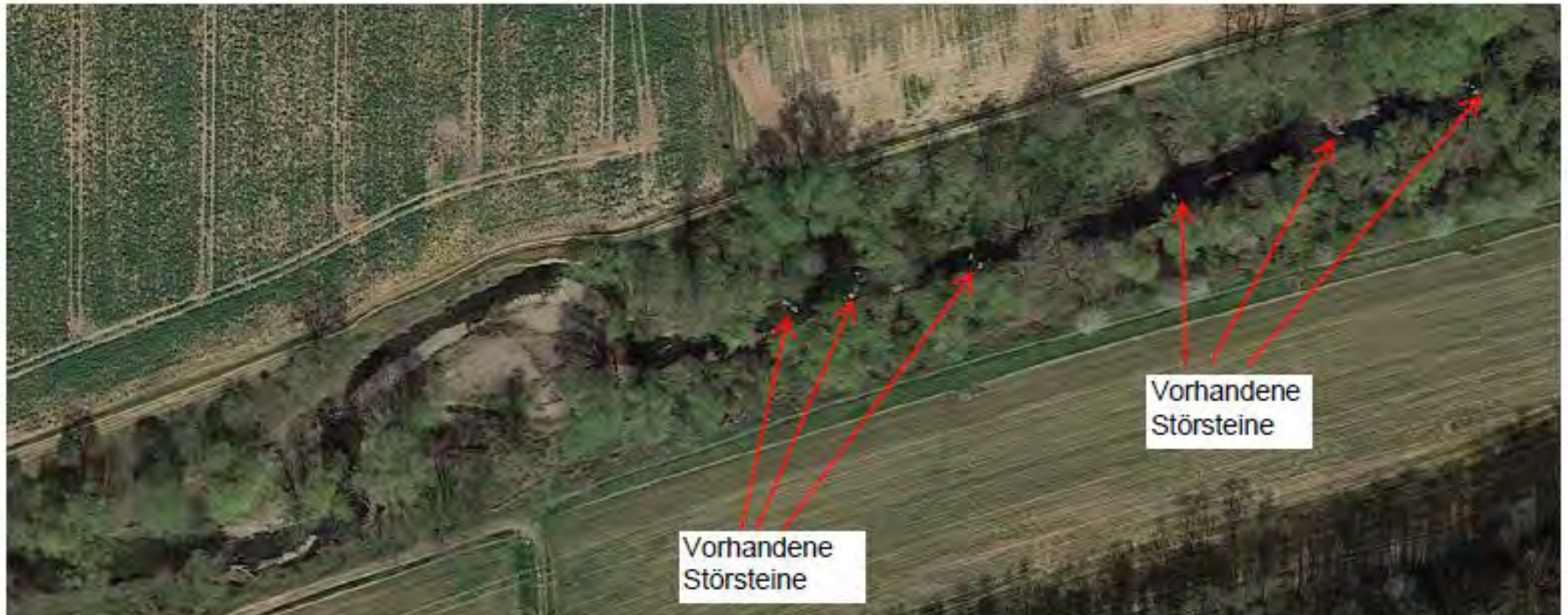
**Maßnahme 2:**  
Einbau von in die Uferböschung eingebetteten Hölzstämmen als Strömunglenker. Zur Verstärkung werden Störsteine eingesetzt

**Maßnahme 3:**  
Einbau von in die Uferböschung eingebetteten Hölzstämmen. Sowie Herstellung eines Verbindungsgerinnes zum Einlauf in das Auwaldsystem



## Strukturverbesserung Guldenbach

Maßnahme 1 – Ertüchtigung der bereits eingebauten Störsteine. Verstärkung durch das Einbauen von Totholzstämmen und weiterer Störsteine.

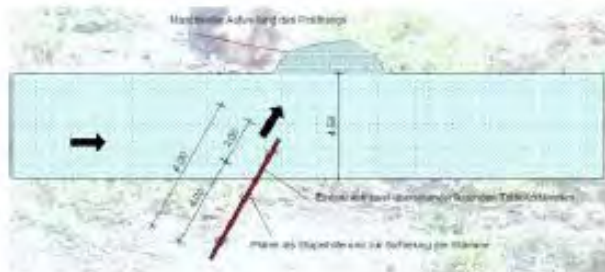




## Strukturverbesserung Guldenbach



## Maßnahme 2 – Strukturverbesserung durch Strömunglenker und Störsteinen





# Alternative zu den Störsteinen = Lenkbuhnen (Vorschlag Dr. Brunke)

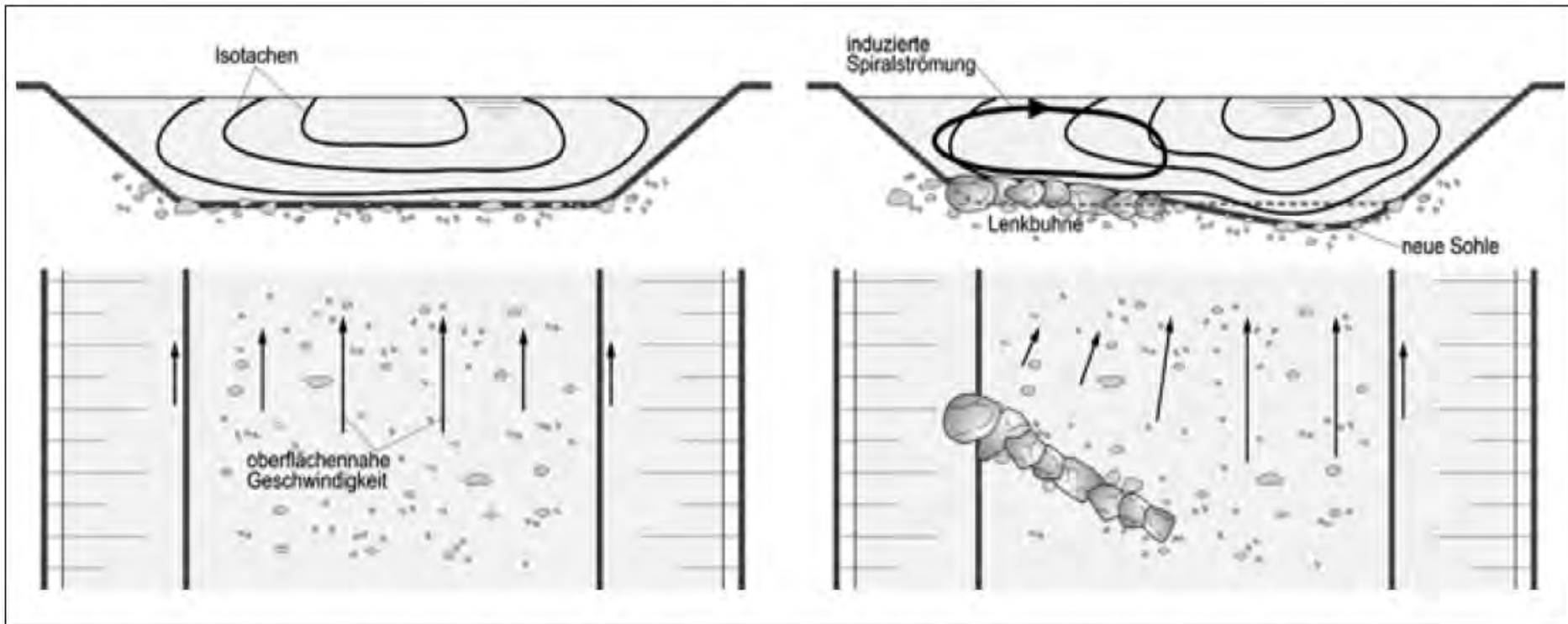


Bild 1: Schematische Isotachendarstellung eines geraden Gewässerabschnitts ohne (links) und mit Lenkbuhnen (rechts)

# Alternative zu den Störsteinen (Vorschlag Dr. Brunke)



Bild 3: Deklinanter Strömungstrichter aus Lenkbuhnen in der Salza, Steiermark, (Kronberger, Schindler, 2005) (Foto: GfH, 2005)

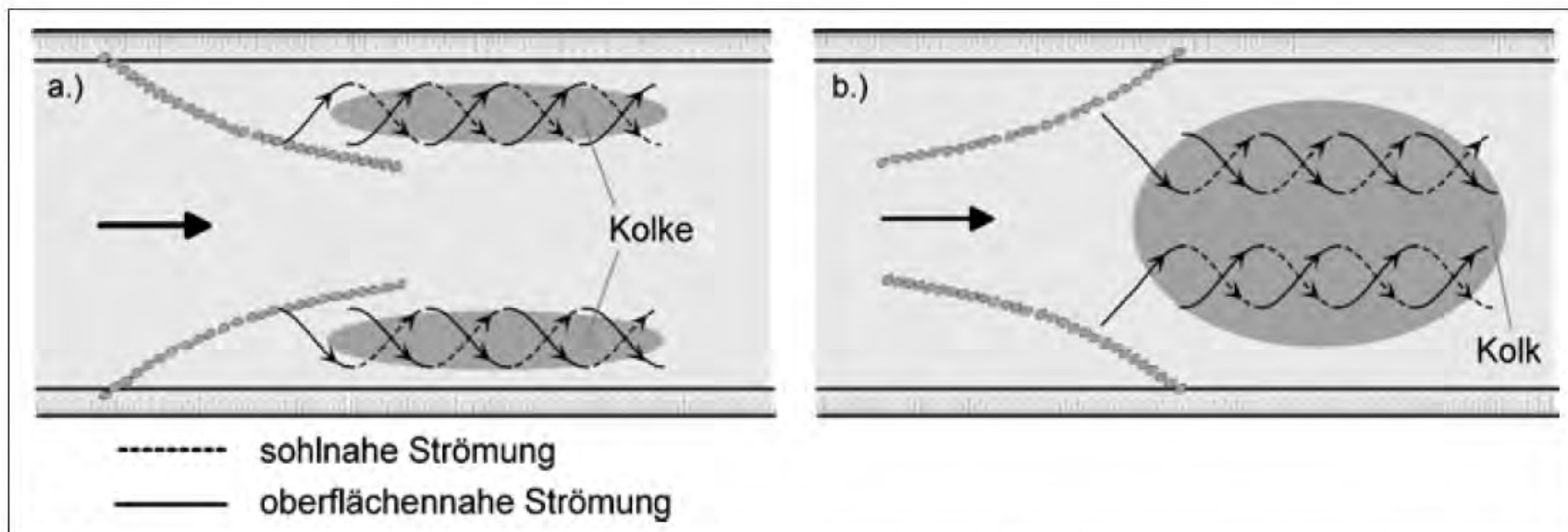


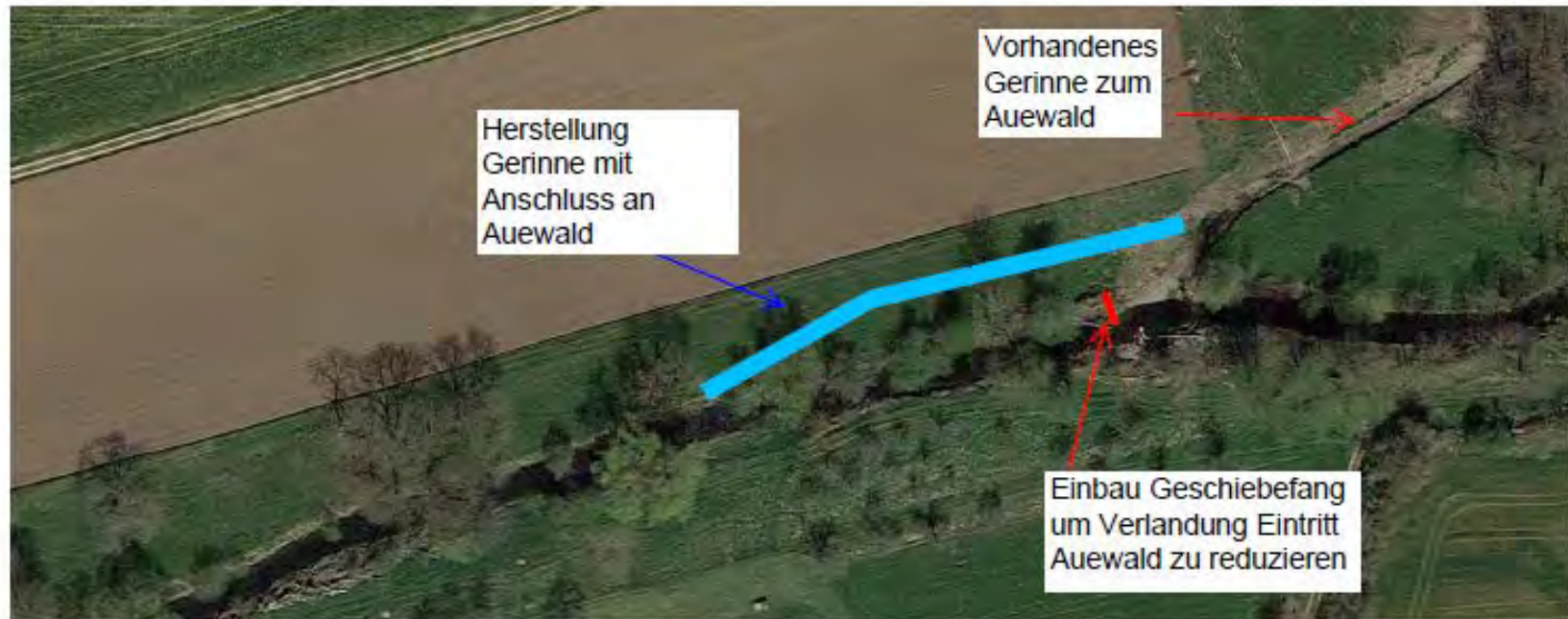
Bild 4: Hydraulik und Sohlenmorphologie bei Strömungstrichtern: a) deklinante und b) inklinante Anordnung



## Strukturverbesserung Guldenbach



Maßnahme 3:





## Strukturverbesserung Guldenbach



Einbau  
Geschiebefang, nach  
dem Rückzug eines  
Hochwassers bleiben  
Kiese im Eintritt liegen  
und Verlanden den  
Einlauf

Verlandung